

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Erdgeist**

**Wedekind, Frank**

**Paris, 1895**

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-89038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89038)

Dritter Auftritt.

Alwa Schön. Die Vorigen.

Alwa (noch hinter der spanischen Wand).

Darf man eintreten?

Schön.

Mein Sohn.

Zulu.

Herr Alwa!

Goll.

Kommen Sie nur.

Alwa (vortretend, reicht Goll die Hand).

Herr Medizinalrat . . . (sich nach Zulu umwendend)  
Sich ich recht? — Wenn ich Sie doch für meine  
Hauptrolle engagiren könnte!

Zulu.

Ich würde für Ihr Stück kaum gut genug tanzen.

Alwa.

Sie haben einen Tanzlehrer, wie man ihn an  
keiner Bühne Europas findet!

Zulu.

Was gäbe ich dafür, einmal auf der Bühne  
tanzen zu dürfen.

Schön.

Was führt dich denn hierher?

Goll.

Sie lassen hier wol auch ins geheim jemand porträtiren?

Atwa (zu Schön).

Ich wollte dich zur Generalprobe abholen.

Schön (erhebt sich).

Goll.

Lassen Sie heute schon in vollem Kostüm tanzen?

31

Atwa.

Versteht sich. Kommen Sie mit. In fünf Minuten muß ich auf der Bühne sein. (Zu Atwa.) Ich Unglücklicher!

Goll.

Ich habe ganz vergessen — wie nennt sich doch Ihr Ballett?

Atwa.

Dalailama.

Goll.

Ich glaubte, der wäre im Irrenhaus.

Schön.

Sie meinen Niemeier.

Goll.

Sie haben recht. Ich verwechsle die Beiden.

Alwa.

Ich habe dem Buddhismus auf die Beine geholfen.

Goll.

An den Beinen erkennt man den Bühnendichter.

Alwa.

Die Corticelli tanzt den jugendlichen Buddha als hätte sie am Ganges das Licht der Welt erblickt.

Schön.

Solang die Mutter noch lebte tanzte sie mit den Füßen . . .

Alwa.

Solange sie frei war, tanzte sie mit Verstand . . .

Goll.

Jetzt tanzt sie mit dem Herzen.

Alwa.

Wenn Sie sie sehen wollen?

Goll.

Danke.

Alwa.

Kommen Sie doch mit!

Goll.

Unmöglich.

Schön.

Wir haben übrigens keine Zeit zu verlieren.

Atwa.

Kommen Sie mit, Herr Medizinalrat. Im dritten Akt sehen Sie Dalailama in seinem Kloster, mit seinen Mönchen . . .

Goll.

Mir wäre es nur um den jugendlichen Buddah zu thun.

Atwa.

Was hindert Sie denn?

Goll.

Es geht nicht. Es geht nicht.

Atwa.

Wir gehen nachher zu Peters. Da können Sie Ihrer Bewunderung Ausdruck geben.

Goll.

Sie kommt zu Peters?

Atwa.

Die Corticelli?

Goll.

Dringen Sie nicht weiter in mich. Ich bitte Sie.  
Wede kind, Der Erdgeist.

Alwa.

Sie sehen die zahmen Affen, die beiden Bra-  
manen, die kleinen Mädchen . . .

Goll.

Wleiben Sie mir mit den kleinen Mädchen vom  
Halse!

Lulu.

Reserviren Sie uns eine Prosceniumsloge auf  
Montag.

Alwa.

Wie konnten gnädige Frau daran zweifeln.

Goll.

Wenn ich zurückkomme, hat mir der Höllen-  
Breugel das Bild verpaßt.

Alwa.

Das wäre kein Unglück. Das läßt sich über-  
malen.

Schön.

Ich halte Ihre Befürchtungen für unbegründet.

Goll.

Wenn man dem Carabacci nicht jeden Pinsel-  
strich explizirt . . .

Schön.

Es wäre ein Kunststück, ihn auf seiner Sternen-  
bahn zu beirren.

Goll.

Das nächste Mal, meine Herren.

Alwa.

Die Bramanen werden ungeduldig. Die Töchter Nirvanas schlottern in ihren Tricots.

Goll.

Verdammte Alexerei!

Schön.

Man wird uns auszanken, daß wir Sie nicht mitbringen.

Goll.

In fünf Minuten bin ich zurück. (Stellt sich rechts vorn hinter Schwarz und vergleicht das Bild mit Lulu.)

Alwa (zu Lulu).

Mich ruft die Pflicht, gnädige Frau.

Goll (zu Schwarz).

Sie müssen hier ein wenig mehr modelliren. Das Haar ist schlecht. Sie sind nicht genug bei der Sache . . .

Alwa.

Kommen Sie.

Goll.

Nun nur schnell. Zu Peters bringen mich keine zehn Pferde.

Schön (Alwa und Goll folgend)

Wir nehmen meinen Wagen, der unten steht.